

Transkript "Mach mal Sinn"

Episode #1: Willkommen in der Passage13!

Stefanie Kloß: [00:00:00] Also ich kenne es auch, dass man sich unsicher ist, wo soll man anfangen? Bei all dem, wo eigentlich geholfen werden müsste. Und dann denke ich so, ja okay, erstens, Fragen kostet nie was. Also wenn du in deinem Umfeld irgendwie, oder wenn du uns als Band gerne hörst, dann komm zu uns und frag uns über Instagram oder so und sag, hey, ich würde mich gerne für die und die Aktionen engagieren, ihr unterstützt das doch auch, habt ihr da vielleicht einen Tipp? Also ich glaube, der Austausch ist sowieso das A und O, also lieber einmal mehr Fragen als einmal zu wenig.

Scotty: [00:00:27] Mach mal Sinn. Hey, hallo und herzlich willkommen zur ersten Folge Mach mal Sinn. Engagement in Halle und Leipzig. Eurem Podcast über Projekte mit Herz, Ideen mit Wirkung und Menschen, die etwas bewegen. Wir stellen hier alle zwei Wochen ein spannendes Projekt aus der Region Halle und Leipzig vor. Ich bin Scotty und ich sitze hier zusammen mit Joschi.

Joschi: [00:00:49] Hey Scotty, hey ihr. Genau, wir wollen in diesem Podcast zeigen, wo ihr hier bei uns vor Ort mit anpacken könnt. Also nicht abstrakt, sondern sehr konkret. Welche Orte gibt es? Was passiert da? Wie fühlt es sich an, Teil davon zu werden? Was ihr am Anfang gehört habt, war ein Ausschnitt von Stefanie Kloß im Interview bei der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Damit ihr nicht Stefanie fragen müsst, klären wir für euch die wichtigsten Fragen.

Scotty: [00:01:15] Ich kenne das halt auch, dass ich beim Ehrenamt manchmal gar nicht so richtig weiß, wie ich einsteigen soll und wie viel Arbeit das mir am Ende macht. Und es ist ja auch immer super schwer, irgendwo neu rein und neu dazuzukommen und einfach mal irgendwie hinzugehen und loszulegen.

Joschi: [00:01:30] Ja, das kenne ich auch. Dann, wenn man irgendwie denkt, okay, man hat Bock auf Ehrenamt. Was gibt es überhaupt für Projekte und wie kann man sich da engagieren und wie kann ich mit denen in Kontakt gehen? Das sind ja immer ähnliche Fragen, die dann aufkommen.

Scotty: [00:01:49] Ja, genau. Und vielleicht kennt ihr das ja auch. Ihr würdet gerne was Sinnvolles machen, aber wo fängt man an? Wie viel Zeit braucht man dafür? Kann ich das überhaupt? Und um euch diese Fragen zu beantworten, besuchen wir Orte das Engagement und erzählen euch einfach mal, was dort passiert und wie die Leute so ticken, was es bringt und wie ihr mitmachen könnt.

Joschi: [00:02:07] Und außerdem wollen wir mit den Leuten vor Ort sprechen, ihnen die Möglichkeit geben, über ihre eigenen Erfahrungen zu erzählen und ihre Projekte ganz persönlich vorzustellen.

Scotty: [00:02:17] In unserer allerersten Folge stellen wir heute einen Ort vor, der mitten in der neuen Stadt von Halle liegt, den aber viele nicht kennen. Die Passage 13 ist ein offenes und selbstorganisiertes Stadtteilzentrum. Vor Ort in der Passage 13 haben wir auch immer mal wieder mit Maryna gesprochen, die dort einen Bundesfreiwilligendienst macht und ja, die uns einfach ein paar Einblicke in die Passage gegeben hat und was dort so passiert und was die Leute für Rollen haben.

Maryna (Passage 13): [00:03:01] Für mich ist Passage 13 eine Föderation, die eine große Regel für alle hat und jede Gruppe hat verschiedene Interesse, einige Veranstaltungen organisiert. Wir sehen viel Fall und das ist sehr, sehr interessant. Das ist immer eine interessante Sache in der Passage und du kommst am Sonntag, am Samstag, am Montag, auf jeden Tag und du suchst etwas Interessantes für dich.

Scotty: [00:03:45] Wie ihr gehört habt, ist in der Passage 13 immer etwas los. Das liegt auch an den Menschen dort, die glauben, dass gesellschaftliche Teilhabe nicht erst im Parlament anfängt, sondern im Alltag, im Gespräch, in Workshops und in Begegnungen. Und ja, du, Joschi, du kennst ja die Passage 13 schon ein bisschen länger. Vielleicht magst du uns einfach ein bisschen erzählen, was da so gemacht wird, was da passiert.

Joschi: [00:04:15] Voll gerne. Ich war irgendwie am Anfang ziemlich überrascht von der Vielfalt des Programms. Es gibt auf jeden Fall ganz viele Sachen für Jung und Alt. Als ich einmal da war, gab es zum Beispiel einen Turnkurs für Kinder, aber es sind auch Holzwerkstätten, offene Fahrradwerkstätten, wo du einfach mal vorbeikommen kannst, wenn du halt einen Platten hast und dir geholfen wird. Es gibt Bildungsangebote, es gibt Sprachkurse, es gibt Kurse, wo Kinder lernen können, wie sie mit 3D-Druckern umgehen müssen. Also ganz, ganz viel, ganz viele unterschiedliche Sachen.

Scotty: [00:05:13] Ja, das Prinzip dahinter ist einfach ziemlich cool. Die Passage 13 stellt Infrastruktur, Raum für kulturellen Austausch, Öffentlichkeit, Know-how und Unterstützung, damit andere Wirksamkeit entwickeln können. Und dabei sind auch alle Angebote kostenlos.

Joschi: [00:05:28] Jetzt kommen wir zu dem Punkt, der bei der Passage 13 spannend ist. Das ist nicht nur ein Ort, an dem etwas stattfindet, das ist ein Ort, an dem man selbst einsteigen kann.

Scotty: [00:05:38] Ja, und also ganz ehrlich, viele haben ja beim Thema Ehrenamt erstmal dieses Bild im Kopf und also ich hab das auch so ein bisschen, dass man sich festbinden muss, jeden Mittwoch 18 Uhr irgendwo sein, aber so muss das eben gar nicht aussehen.

Joschi: [00:05:50] Deshalb haben wir mal nachgefragt, wie das eigentlich abläuft, wenn man wirklich mitmachen möchte. Welche Schritte müsst ihr konkret gehen?

Maryna (Passage 13): [00:05:58] Das ist der Unterschied, auf welchen Bereich Du arbeiten möchtest. Ähm, falls eine Veranstaltung machen wolltest, kannst du einfach in Social Media oder in Messenger mir schreiben und danach können wir kontaktieren. Ähm, ja, äh, falls Du ein Ehrenamt bei uns äh werden möchtest, es ist auch äh einfach. Ähm, Du kannst gerne sagen, welche Aufgabe magst Du machen und äh danach äh wir können zusammen sprechen und eine Lösung gemeinsam finden.

Scotty: [00:06:58] Und falls man nicht direkt sagen will, ich committe mich, sondern erstmal reinschauen möchte, haben wir auch gefragt, ob es regelmäßige Aktionen gibt, bei denen man einfach vorbeischaun und unterstützen kann.

Maryna (Passage 13): [00:07:07] Gestern war ein Eram-Stammtisch, das ist jeden Monat, jeden vierten Dienstag gibt es eine Möglichkeit für alle zu kommen, reden, umtauschen, etwas trinken und

essen. Und das ist für alle, die etwas eramtlich bei uns machen. Ab diesem Freitag startet Küche für alle und jeder kann zu uns kommen und etwas kochen, ja, das ist Öffentlichkeit.

Joschi: [00:07:54] Okay, das gibt schon einen guten Eindruck. Man kann super unkompliziert einsteigen, entweder Schritt für Schritt oder erstmal reinschnuppern. Und was ich daran mag, es gibt nicht das eine Engagement Ehrenamt, sondern jeder, jede findet so ein bisschen die eigene Nische.

Scotty: [00:08:12] Damit ihr euch das besser vorstellen könnt, haben wir Maryna auch nochmal nach ihrer Rolle in der Passage 13 gefragt.

Maryna (Passage 13): [00:08:18] Wie ich gesagt habe, ist das, wie die Jahre, das ist eine Möglichkeit, freiwillig eine Aufgabe zu machen und ich habe zwei, 20 Stunden pro Woche. Das ist sehr verschiedene Aufgaben, äh, erste und haupt, ich hilfe und organisiere Reaktionen Vitaminräder jeden Freitag. Wir helfen, die Obst und Gemüse retten und nicht wegschmeißen. Das ist festboxen, äh, die Kunden kommen und wir müssen ein QR-Code scannen und danach ihre Bestellung abgeben, äh, Zettel ausfüllen, Lieferung geben und so weiter. Und ich bin auch Leiterin des Projekt Ukrainisches Haus. Wir realisieren Unterricht auf ukrainische Sprache, Mathematik und vorbereiten für die Schule. Jeden Sonntag kommen, äh, 75 Kinder von drei bis zehn Jahren. Das drei Gruppen, äh, sie besuchen diesen Unterricht und meine Aufgabe ist, das zu organisieren für jede Gruppe, ähm, Materialien geben, äh, Werbung schreiben, äh, manchmal Fotovideos machen, äh, und auch helfen. Ich arbeitete als Lehrerin in meinem Heimatland und ich habe große Erfahrung. Ich verstehe, wie funktioniert das. Und ich persönlich arbeite mit Jugendlichen, ähm, bei, äh, ukrainisches Haus. Und wir hatten drei Theaterstücke. Ich war als Regio und das war auch meine Aufgabe für das. Äh, äh, und meine dritte Aufgabe, ich hilfe auch, ähm, Catering zu organisieren, ähm, und, ja, die Gruppe, die Gruppe, die Gruppe helfen, äh, Einkauf zu machen.

Scotty: [00:10:40] Nachdem ihr jetzt einen Überblick bekommen habt, was man so machen kann, bleibt noch die Frage, für wen ist denn die Passage 13 die richtige Anlaufstelle?

Joschi: [00:10:48] Ja, man kann ja allgemein sagen, Ehrenamt ist nicht gleich Ehrenamt, auch nicht in der Passage 13. Man trifft dort nicht einen Typ Mensch, sondern ganz unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen.

Scotty: [00:11:01] Aber die Werte der Menschen sind ähnlich. Maryna hat uns auch nochmal etwas über ihre persönlichen Werte erzählt.

Maryna (Passage 13): [00:11:06] Meine Werte sind, äh, Ehrlichkeit, Öffentlichkeit, respektvoll, mhm, Freude auch, ja, genau.

Joschi: [00:11:21] Das klingt nach Werten, die ich so teilen würde. Ich denke, wir können zusammenfassen, ihr müsst nichts Bestimmtes mitbringen. Wenn ihr offen und motiviert seid, dann seid ihr bei der Passage 13 richtig.

Scotty: [00:11:32] Ich frage mich halt auch immer, wie viel Zeit man eigentlich am Ende wirklich aufbringen muss für ein Ehrenamt. Also, mir kommt es immer vor wie so ein riesiger Berg, den ich dann auch noch irgendwie in meinem Alltag unterbringen muss.

Joschi: [00:11:56] Ja, man muss aber ja bedenken, dass es ja keine Minselstunden gibt. Das Ehrenamt ist ja freiwillig. Also, man kann einmal im Monat kommen oder mehrfach pro Woche. Aber ich denke auch, dass es ein guter Anfang ist, wenn man sich erstmal ein Projekt anguckt und guckt, wie die Leute da so drauf sind und was man da so ein Gefühl für hat und wie man das dann in seine Woche vielleicht integrieren kann.

Scotty: [00:12:22] Du hast ja auch schon ein bisschen Erfahrung im Ehrenamt. Wie hast du das denn in dein Leben integriert? Also, ja, und wie hast du damit überhaupt angefangen?

Joschi: [00:12:30] Ja, auf jeden Fall eine spannende Frage. Ich muss mich erstmal wieder daran erinnern, das ist schon ein bisschen länger her. Und ich glaube, es ist schon so ein bisschen eine Hollywood-like Story, weil ich irgendwann mal, ich bin nach meinem Bachelor, meinem abgeschlossenen Bachelor, bin ich dann in eine eigene Wohnung in Hannover gezogen. Und kannte dann auch noch nicht so viele Leute in Hannover und wollte irgendwie was machen und habe dann irgendwie ein Selbsthilfebuch gelesen, irgendwas. Und da ging es auch darum, so, ja, fang doch erstmal an, mach mal was. Und, ähm, dann habe ich halt irgendwie noch am Abend in der, halb in der Nacht, ähm, dann mal Viva con Agua geschrieben, wie man sich bei denen engagieren kann. Ähm, ich kannte Viva con Agua schon von Konzerten und Festivals und fand das schon immer ganz cool, hatte mich aber davor nie getraut, irgendwie da anzufangen. Und, ähm, dann habe ich den, dann habe ich den einfach mal geschrieben und habe dann auch relativ schnell eine Antwort bekommen und bin dann so ins Ehrenamt gekommen. Und, ähm, dann war es erst Viva con Agua. Dann habe ich auch über Viva con Agua was mit, äh, Students for Future gemacht und habe da geholfen. Und dann wurde es eigentlich immer mehr und wurde auch immer irgendwie einfacher, neue Dinge zu, äh, oder neue Sachen im Ehrenamt zu finden, wenn man dann auch mehr Leute kannte. Und da war dann wirklich nur diese kurze Hürde am Anfang, aber danach, ähm, ist es so ins Laufen gekommen. Genau. Ähm, jetzt habe ich ja von mir erzählt, ähm, wie, was konntest du dir denn vorstellen, Scotty, bei der Passage 13 zu machen?

Scotty: [00:14:17] Hm, also ich glaube, ich könnte mir schon auch so ein bisschen diesen langsamen Einstieg vorstellen, mal bei Veranstaltungen zu helfen, um einfach ein bisschen mehr noch ein Gefühl zu bekommen und einfach da zu sein und mitzubekommen, was gibt's noch und was interessiert mich. Aber so Veranstaltungen könnte ich mir, ähm, ähm, gut vorstellen für den Einstieg und dann vielleicht auch, ähm, bei Kreativangeboten erstmal mitzuwirken, aber vielleicht auch irgendwann was Eigenes anzubieten, weil ich ja schon auch gerne, ähm, ja, Sachen gestalte oder Handarbeit mache. Und ich könnte mir vorstellen, dass man da auch, ähm, Workshops oder Kurse oder so anbieten könnte oder einfach auch als eine Art Betreuungsprogramm, ähm, in so einem Bereich würde ich mich, denke ich, schon sehen. Und, ähm, ja, was, was mich immer noch so ein bisschen zurückgehalten hat, ist einfach so ein bisschen diese Sorge, dann integriere ich mich irgendwo und, ähm, übernehme mir auch irgendwie Verantwortung und bin so da für, für Leute, ähm, und wenn ich dann irgendwie mal wieder weniger Zeit habe, dann, ja, dass, dass da irgendwie Leute sind, die sich auf mich verlassen. Und dann bin ich aber weniger da und das ist, glaube ich, ein großes, also so eine große Hemmung, die, die ich da noch so ein bisschen habe, ähm, aber ich glaube, da muss man einfach irgendwie anfangen und sich reinfinden und reinfühlen. Gibt es denn was, was du so am Anfang vom Ehrenamt so richtig unterschätzt hast?

Joschi: [00:15:44] Ähm, erstmal, ich kann auf jeden Fall deine Bedenken irgendwie verstehen, ähm, und hatte auch immer mal wieder Bedenken und das habe ich auch teilweise, glaube ich, unterschätzt, ähm, am Anfang, dass man schon manchmal, ähm, Verantwortung übernimmt, muss für Dinge, ähm, und es dann auch manchmal, ähm, dass erst danach klar wird, was man für

Verantwortung übernommen hat und, ähm, man halt auch, ähm, irgendwann lernen muss, mal Nein zu sagen und seine Grenzen zu kennen. Ich habe, äh, teilweise die Ehrenämter gemacht, wo ich noch 40 Stunden gearbeitet habe nebenbei und, ähm, da gab es dann teilweise nicht viel Freizeit. Es war total schön, auch die Ehrenämter zu machen, aber ich musste dann auch erstmal lernen, ähm, zu sagen, äh, nein, ich kann heute nicht, ähm, genau, ich brauche mal Zeit für mich und, ähm, das habe ich halt so ein bisschen unterschätzt, würde ich mal sagen, dass man auch für sich selbst verantwortlich ist, auch wenn immer Leute da sind und man eigentlich auch in guten Ehrenämtern irgendwie auf sich achtet und achtet, dass niemand zu viel macht, aber, was zu viel macht, aber am Ende, genau, muss man selbst auch seine Grenzen setzen.

Scotty: [00:16:57] Okay, ja, klar, also, dass man sich da irgendwie auch selbst einschätzt und, ja, ich denke, dann Nein sagen zu können ist auch was, was man dann vielleicht ein bisschen lernt und wo man vielleicht dann auch so nach und nach reinwächst, aber es sollte, denke ich, nicht das, das Hindernis sein, irgendwie so den Einstieg zu wagen, ähm, gibt es denn so Momente, wo du merkst, dass es sich wirklich lohnt, das Ehrenamt zu machen, also für dich oder auch für andere?

Joschi: [00:17:21] Äh, das merke ich immer wieder, ich habe es damals gemerkt, weil ich irgendwie in meinem Job schon, hat mir schon meistens Spaß gemacht, mein Job damals, aber ich habe irgendwie gemerkt, ich will noch irgendwie was machen, wo ich ein direktes Feedback bekomme, ich habe viel am PC gearbeitet, habe irgendwie programmiert, entwickelt und habe, mir hat das irgendwie gefehlt, mit Leuten in Kontakt zu treten und das muss man immer wieder sagen, ähm, wenn man dann was macht und, ähm, ehrenamtlich macht und irgendwie wo, äh, dabei hilft und man einfach diese Dankbarkeit dann erfährt von den Leuten, das ist echt schön, gerade irgendwie, wenn man zum Beispiel was mit Kindern macht und die dann irgendwie danach sagen, ey, danke, das hat mir voll Spaß gemacht, aber, ähm, ich habe jetzt auch letztes, äh, noch beim Weihnachtsmarkt, ähm, mitgeholfen in Halle-Neustadt, der mit, ähm, auch von der Passage 13 mit organisiert worden ist und, ähm, ich war da im Stand und da kam dann auch, ähm, eine ältere Frau auf mich zu und meinte, das hätte schon viel, äh, früher geben müssen, so ein Weihnachtsmarkt, ähm, und das sind einfach schöne Momente und auch Momente, wo man dann halt auch nochmal andere Perspektiven und Sichten aufs Leben, ähm, mitbekommt und das ist, ähm, total schön und das, ähm, gibt halt auch, äh, ähm, genau, das erfährt man halt, wenn man Ehrenämter macht. Jetzt habt ihr auch etwas über meinen Weg ins Ehrenamt erfahren. Wie sah Marynas Weg aus und welchen Tipp hat sie für euch?

Maryna (Passage 13): [00:18:56] Ich möchte über meinen Weg, äh, erzählen und danach, ich glaube, äh, engagierte Personen, äh, können, äh, meinen Tipp verstehen. Okay, ähm, mein Weg in Ehrenamt begann, als ich in der älteren Klasse war, in der Schule genau, ähm, ich habe damals bei der Organisation eine Veranstaltung geholfen, um Kinder mit gesundheitlichen Einschränkungen, äh, zu unterstützen. In diesem Moment habe ich gemerkt, dass ich, äh, sehr liebe Menschen zu helfen und wenn ihr auch spürt, dass euch helfen Freude macht, dann ist es ganz leicht anzufangen. Man kann einfach im Internet danach suchen. Es gibt heute viele Plattformen und soziale Netzwerke, auf denen man passende Möglichkeiten findet. Äh, das ist bei uns auch äh eine Werbung. Ähm, ja, Werbung lesen und keine Angst haben zu schreiben und einfach zu fragen. Ja, äh, was kann ich mitteilen, was kann ich machen und danach könnt ihr eure Werke finden.

Scotty: [00:20:17] Wenn Ihr Euch jetzt darin wieder erkannt habt, gerne ein Ehrenamt ausüben zu wollen, aber eben noch keinen richtigen Anfang gefunden zu haben, dann hoffen wir, dass wir mit der Folge schon mal so ein bisschen die Hürde abgebaut haben, es wirklich einfach mal auszuprobieren.

Joschi: [00:20:28] Ja, ich kann es echt nur einem empfehlen, sich die Passage 13 mal anzuschauen. Das ist wirklich ein ganz besonderer Ort. Als ich das erste Mal da war, dachte ich mir, krass, das ist wie eine Oase in der sonst fast nur grauen Halle-Neustadt. Und in den nächsten Folgen wollen wir euch weitere Oasen des Ehrenamts im Raum Halle-Leipzig vorstellen. Also schaltet wieder ein, um euch für euer Ehrenamt inspirieren zu lassen.

Scotty: [00:20:54] Das war's erstmal für heute. Wenn dir die Folge gefallen hat, denkt dran, Gutes gehört geteilt. Und wenn ihr noch weitere Initiativen und Projekte kennt, dann schickt ihr uns die gerne zu, damit wir sie vielleicht auch in einer späteren Folge noch vorstellen können.

Joschi: [00:21:07] Bis dahin, mach mal Sinn. Mach mal Sinn. Ein Podcast, der während des Seminars Informationssysteme bei Professor Dr. Lisa Wenige an der Hochschule Merseburg entstanden ist. Host: Sophie Schott, Joscha Dieckmann. Konzept: Elysa Nadolny, Sophie Schott, Joscha Dieckmann. Aufnahme: Elysa Nadolny, Schnitt: Joscha Dieckmann. Wir danken Maryna und der gesamten Passage 13 fürs Ermöglichen.